

Mainzer Bündnis Gleiche Chancen für alle Kinder und Jugendliche

Kinderarmut in Mainz

terre des hommes-AG Mainz

Friedemann Schindler

Kinderrecht auf ein gutes Aufwachsen

- UN-Kinderrechtskonvention
 - Jedes Kind hat das Recht auf ein Aufwachsen in sozialer Sicherheit und auf einen angemessenen Lebensstandard (Artikel 26 und 27 UN-KRK).
 - Grundgesetz
 - Alle Kinder und Jugendlichen haben Anspruch auf gleichwertige Lebensverhältnisse (staatliche Verpflichtung in Artikel 72 (2) GG)
- Gewährleistung gleicher Chancen
- Kinderarmut ist kein persönliches Versagen, sondern strukturelles Problem
 - keine Begehrlichkeiten, keine Almosen, sondern verbrieftes Recht

Armut behindert optimale Entwicklung

- Aufwachsen in Armut begrenzt betroffene Kinder
 - Sie haben seltener einen Rückzugsort oder ruhigen Ort zum Lernen.
 - Sie sind seltener in einem Verein oder können Hobbies nachgehen.
- Aufwachsen in Armut beschämt betroffene Kinder
 - Sie können seltener Freund:innen einladen oder etwas unternehmen.
 - Sie werden häufiger ausgegrenzt oder erleben Gewalt.
- Aufwachsen in Armut bestimmt das Leben junger Menschen
 - Sie fühlen sich der Gesellschaft weniger zugehörig.
 - Sie erleben im Bildungssystem Benachteiligung.

Armut ist mehr als materieller Mangel

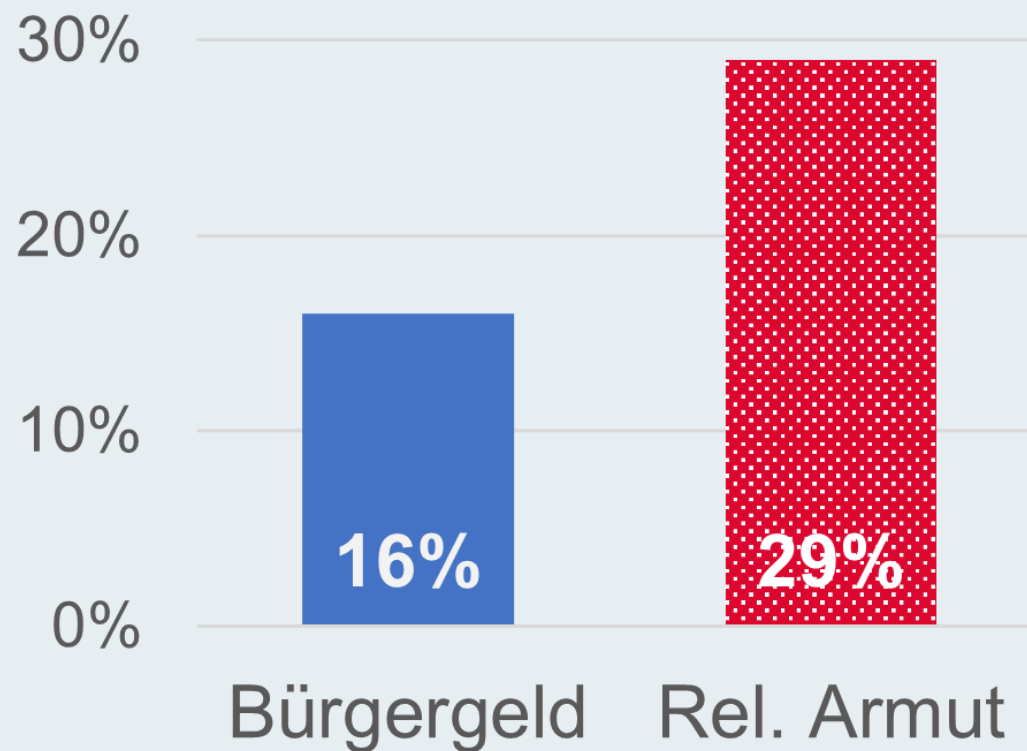
- Betroffene Kinder sind in vielen Lebensbereichen benachteiligt.
 - materielle Versorgung: Grundversorgung, Nahrung, Kleidung, Wohnen
 - kulturelle Versorgung: Bildung, sprachliche und kognitive Entwicklung
 - soziale Situation: soziale Kontakte, soziale Kompetenz
 - gesundheitliche Lage: körperliche Entwicklung, psychische Lage
- Gewährleistung gleicher Chancen
 - eine Querschnittsaufgabe
 - fast alle Ressorts der Verwaltung sowie alle gesellschaftlichen Kräfte müssen daran mitwirken

Definitionen für Armut

- Bürgergeld (Grundsicherung)
 - sozialstaatlich definierte Armutsgrenze (soziokulturelles Existenzminimum)
 - Haushalte, die Grundsicherung (Hartz IV, seit 2023 Bürgergeld) erhalten
 - verfügbar sind Daten für die Stadt Mainz, seine Stadtteile und Bezirke
- Relative Armut
 - Ausschluss von einer Lebensweise, die in einem Land annehmbar ist
 - abhängig vom Lebensstandard (weniger als 60% des mittleren Einkommens)
 - international und national genutzte Definition
 - nur Daten für den Bund und die Länder verfügbar

Armutsbetroffen unter 18 Jahre

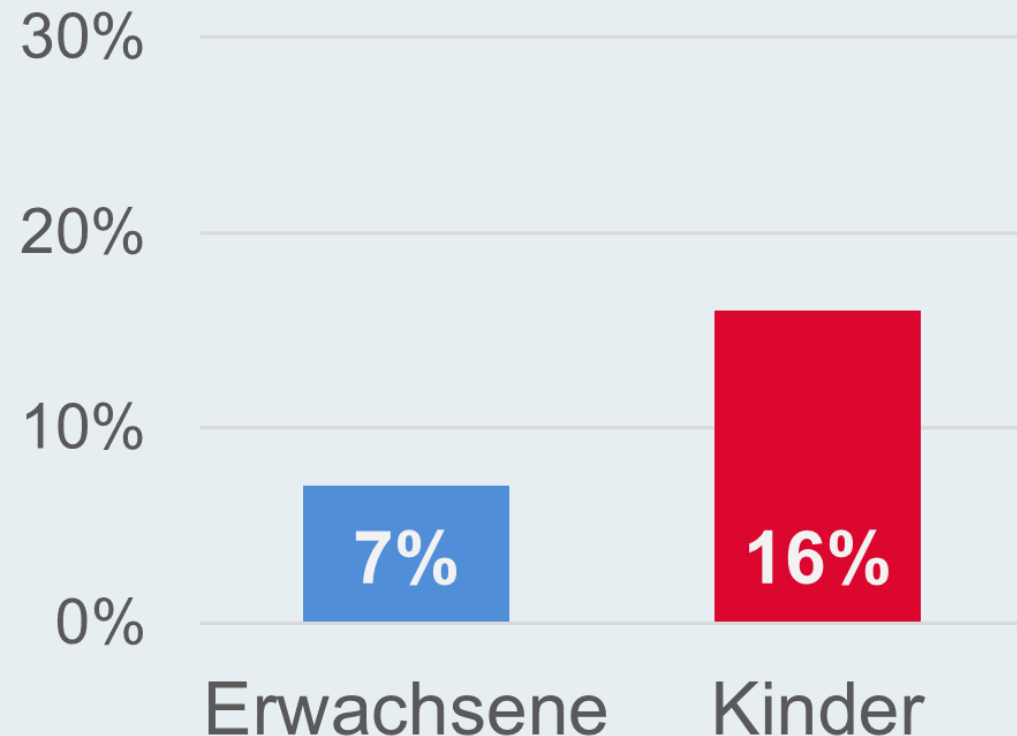
- Rheinland-Pfalz
 - Bürgergeld: 12,0 Prozent
 - Relative Armut: 21,2 Prozent
- Mainz
 - Bürgergeld: 15,8 Prozent
 - Relative Armut: keine Daten, hochgerechnet 28,9 Prozent



Daten: Bertelsmann-Stiftung (2021), ISM (Dez. 2022), eigene Berechnung

Kinder besonders von Armut betroffen

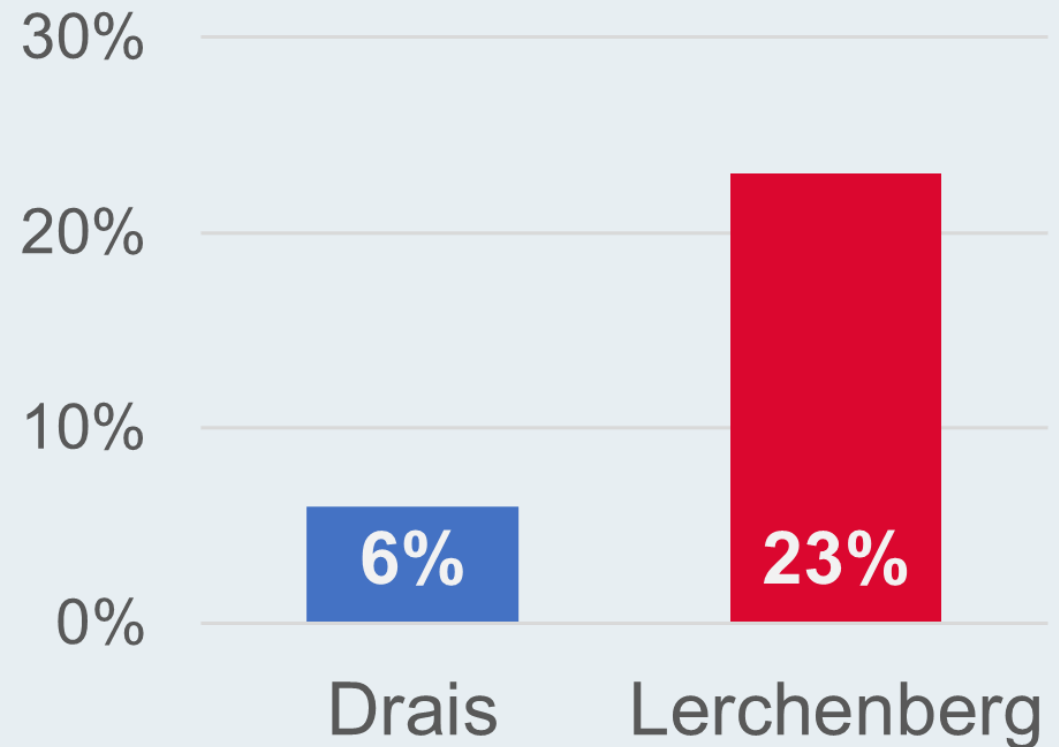
- Mainz (Bürgergeld)
 - Erwachsene: 6,9 Prozent
 - Kinder: 15,8 Prozent



Daten: ISM (Dez. 2022), eigene Berechnung

Kinderarmut ist sehr ungleich verteilt

- Stadtteile (Bürgergeld)
 - Hohe Quoten:
 - Lerchenberg (23,0%)
 - Neustadt (21,7%)
 - Mombach (20,6%)
 - Niedrige Quoten:
 - Drais (6,0%)
 - Hechtsheim (10,3%)
 - Bretzenheim (11,2%)



Daten: ISM (Dez. 2022)

Kommune als Ort der Umsetzung

- Gewährleistung gleicher Chancen
 - primäre Aufgabe des Bundes (z.B. Kindergrundsicherung)
 - aber auch Länder und Kommunen zu einer aktiven Rolle verpflichtet
 - Kommunen sind der Entwicklungs- und Lebensort von Kindern, sie sind Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Garant der sozialen Daseinsvorsorge
- Armutsprävention durch Kommunen
 - gemeinsames Handeln vieler Akteure (Präventionsnetzwerk)
 - sichtbare Neuorientierung („Prävention als Aktion statt Reaktion“)
 - politischer Prozess unter Einbindung städtischer Gremien/Verwaltung

Mainzer Handlungskonzept (2009)

- Fachliche Orientierung
 - richtige Beschreibung von Armutsrisiken und Handlungsstrategien
- Leitorientierungen
 - Kinder: Sicherung materieller Lebensgrundlagen, erfolgreiche Bildungskarriere, gesundes Aufwachsen und soziale Teilhabe
 - Eltern: Stärkung Erziehungskompetenz, Eröffnung Erwerbstätigkeit
 - Alle Bürger:innen sind für die Kinder in der Stadt verantwortlich
- Umsetzung
 - im Konzeptstatus stecken geblieben, Kinderarmut hat sich verfestigt

Ins Handeln kommen

- aktuelle Situation
 - Mainz wird durch BioNTech zur reichen Stadt und hat neue Spielräume
 - Corona und Preissteigerungen belasten arme Familien und Kinder besonders
 - seit 2016 kein Armutsmonitoring der Stadt
 - Koalitionsvertrag der Mainzer Stadtregierung (2020)
 - Bekämpfung der Armut und Stärkung der sozialen Teilhabe
 - kommunale Möglichkeiten prüfen, Neuauflage des Handlungskonzepts
 - bis zur Gründung des Bündnisses keine Initiative
- Sozialpolitische Offensive gefordert

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<https://gleiche-chancen-für-kinder-mainz.de>

**Mainzer Bündnis Gleiche Chancen
für alle Kinder und Jugendliche**